

## Taini hängt bei GC noch eine Saison an

**Fussball.** – Der Rapperswiler Torhüter Davide Taini bleibt dem Grasshopper Club Zürich auch in der kommenden Saison erhalten. Der Superligist zog die Option auf eine Vertragsverlängerung mit dem 36-Jährigen um ein Jahr. Taini spielt seit 2011 für GC und bildet beim aktuellen Tabellenzweiten das Torhütergespann mit dem 14 Jahre jüngeren Roman Bürki. (so)

## Ein Tuggner bangt mit der AC Bellinzona

**Der Konkurs des Challenge-League-Vereins Bellinzona scheint besiegelt. Betroffen ist auch Verteidiger Roman Güntensperger aus Tuggen.**

Von Andreas Züger

**Fussball.** – Die Saison begann gut für Roman Güntensperger. Der Tuggner Fussballer, der auch schon in Kaltbrunn wohnte, wechselte im Sommer 2012 von Kriens zu Bellinzona, vom Absteiger zu einem Spitzenteam der Challenge League. Trainer Raimondo Ponte – wegen ihm ging der rechte Aussenverteidiger überhaupt nach Bellinzona – setzte früh auf ihn.

Auch nach Pontes Entlassung vermochte der 22-jährige Märchler zu überzeugen. Sowohl Francesco Gabriele als auch der aktuelle Trainer Martin Andermatt vertrauten auf seine Dienste. Mittlerweile gehört er zu den Stützen des Teams um Hakan Yakin. «Ich ging ins Tessin, um mich durchzusetzen. Deswegen überrascht es mich nicht, dass ich oft spiele», sagt Güntensperger.

### Gesperre Konten in Italien

Doch war auch im Tessin nicht alles Gold, was glänzte. Im Winter mussten die Profis der ACB mehr als einen Monat auf die Löhne warten. «Im Trainingslager machten wir noch Witze darüber, dass der Verein wohl pleite sei», blickt Güntensperger zurück. Doch mit der Zeit wurde auch den Spielern klar, dass in der Vereinskasse wohl mehr als nur ein kleines Loch klafft. «Der Präsident machte uns regelmässig Mut. Er sprach von gesperrten Konten in Italien, auf die man bald wieder zurückgreifen könne.»

Wie all seine Mitspieler befand sich Roman Güntensperger erstmals in einer solchen Situation. «Es war erstaunlich, welche geringen Einfluss diese Geschichte auf die sportliche Leistung hatte», sagt Güntensperger. Man redet zwar oft darüber, «doch auf dem Platz war alles vergessen.»



**Optimist:** Roman Güntensperger.

Als einziges Team konnten die Tessiner Anschluss zum Spitzenreiter Aarau halten.

Mittlerweile verhängte der Richter den Konkurs über den Klub. Der Rekurs der Tessiner auf aufschiebende Wirkung wurde abgewiesen. Die 1. Mannschaft, die die Löhne vom Verband überwiesen bekommen hat, bereitet sich indes unbeirrt auf die nächsten Spiele vor. Etwas anderes als abwarten bleibt für Güntensperger nicht übrig. Am 2. Mai wird der Rekurs an sich verhandelt. So oder so wird die Meisterschaft wohl zu Ende gespielt.

### Wechsel zu Tuggen ausgeschlossen

Güntensperger hofft, dass Präsident Gabriele Giuliani die nötigen Mittel aufzubringen kann. Ziel für den jungen Fussballer ist es, eines Tages in der Super League auflaufen zu können. Ein Engagement beim FC Tuggen, wo Romans Vater Erich Güntensperger Präsident ist, schliesst er zurzeit aus.

# Die Abteilung gewechselt, aber der Philosophie treu geblieben



**Die Marschrichtung ist dieselbe:** In seiner Art, eine Mannschaft zu leiten, unterscheidet Urs Wolfensberger nicht zwischen der 1. und 3. Liga. Bild Carlo Stuppia

**Die Konstellation ist speziell. Urs Wolfensberger ist beim FC Rapperswil-Jona als Profitrainer angestellt und bestens ausgebildet. Über sechs Jahre hat er in der 1. Liga gearbeitet. Seit zwei Monaten trainiert er die zweite Mannschaft.**

Von Fredi Fäh

**Fussball.** – Die Spieler, mit denen er es zu tun hat, sind einiges jünger. Das Niveau ist deutlich tiefer. Drei Ligen trennen sein aktuelles Betätigungsfeld von seinem vormaligen. Urs Wolfensberger zeigt sich davon unbeeindruckt. Er verrichtet seine Arbeit als Verantwortlicher der zweiten Mannschaft des FC Rapperswil-Jona mit dem gleichen Enthusiasmus, wie man es aus seiner Zeit als Cheftrainer des Fanionteams kennt. «Die Aufgabe ist nicht einfacher geworden», zieht er einen Vergleich zwischen den beiden Tätigkeitsfeldern. «Im Moment bin ich mehr gefordert als früher.»

Sechseinhalb Jahre lang hat sich Wolfensberger um das 1.-Liga-Team des FC RJ verdient gemacht und dieses von einem Abstiegskandidaten zu einem Aufstiegsanwärter geformt. Drei Teilnahmen an den Promotionspielen zur Challenge League (2008, 2009 und 2010) sowie die Qualifikation für die Achtelfinals im Schweizer Cup im Herbst 2009 zeugen vom erfolgreichen Wirken.

## Grosse Erfolge mit Fanionteam

Wolfensberger geht nicht nur als dienstältester, sondern auch als erfolgreichster Trainer in die Klubannalen ein. Der krönende Triumph in Form des Aufstiegs blieb dem ehrgeizigen Trainer aber verwehrt. Die neugeschaffene 1. Liga Promotion startete im vergangenen Sommer ohne

Rapperswil-Jona. Auch in der laufenden Meisterschaft blieb das Team hinter den Erwartungen zurück. Anfang März dieses Jahres kam es zum Wechsel auf der Kommandoebene.

## «Es ist wie in einer Firma»

Auf Initiative von Vereinspräsident Rocco Delli Colli stellte Wolfensberger seinen Platz in der ersten Mannschaft zur Verfügung und übernahm die Verantwortung der ältesten Nachwuchsspieler im Klub. Diese fussballerisch besser zu machen und näher an die 1. Liga heranzuführen, sind die Hauptaufgaben der neuen Tätigkeit. «Ich sehe den einen oder anderen Spieler, der den Sprung ins Kader der ersten Mannschaft schaffen kann», sagt der 50-jährige Vollblut-Trainer.

Die Arbeit mit dem Nachwuchs bereitet ihm sichtlich Freude. Urs Wolfensberger hat kein Problem damit, nicht mehr im Rampenlicht des Fani-

onteam zu stehen. Er will die erfolgte Rochade weder als Degradierung noch als Versetzung verstanden wissen. Vielmehr bezeichnet er das Ganze als natürlichen Vorgang. «Es ist wie in einer Firma. Ich habe lediglich die Abteilung gewechselt», gibt er zu bedenken.

Sein Arbeitsplatz befindet sich nach wie vor im Grünfeld. Und in Bezug auf die Arbeitsweise bleibt für den Inhaber der Uefa-Pro-Lizenz ebenfalls alles wie gehabt. Er verfolgt als Übungsleiter der zweiten Mannschaft des FC RJ die gleiche Philosophie, die ihn früher schon bei seinen Tätigkeiten als Nachwuchstrainer der Zürcher Grasshoppers und der Berner Young Boys ausgezeichnet hat. Seine Trainings beinhalten abwechslungsreiche Spielformen. Sie zielen auf eine technische Verbesserung der Teilnehmenden hin.

Beibehalten hat Wolfensberger auch den Elan, mit dem er seine Arbeit als vollamtlich angestellter Trainer tagtäglich ausführt. Er mimt im Ernstkampf am Spielfeldrand den gewohnt lautstarken Antreiber und

schreitet im Training kompromisslos ein, wenn ihm etwas nicht passt. Über allem steht für ihn die Freude am Fussball und am Job als Förderer junger Spieler. «Vor allem im Coachingbereich bin ich gefordert», umschreibt er seine aktuelle Aufgabe. «Für die meisten Spieler sind die Übungen neu. Ich hoffe, sie können von der guten Qualität im Training profitieren.»

## Gegenseitige Unterstützung

Parallel zu seiner Tätigkeit als Ausbilder der FC RJ-Reserven versucht Wolfensberger der ersten Mannschaft, die neu von Vlado Nagic betreut wird, unterstützend zur Seite zu stehen. Einerseits mit jungen Spielern, die er in der zweiten Mannschaft ausbildet und bei Bedarf dem 1.-Liga-Kader gut vorbereitet zur Verfügung stellt, zum andern mit den morgendlichen Trainings des Fanionteams, die er nach wie vor selber leitet. «Der Kontakt zur ersten Mannschaft ist noch immer sehr eng. Ich versuche zu helfen, wo es geht», hält er fest.

Handkehrum ist er als Trainer der zweiten Mannschaft auf die Unterstützung des Fanionteams angewiesen. Sein aktuelles Kader beim Leader der 3. Liga, Gruppe 4, umfasst lediglich 13 Spieler. «Ich rechne in jedem Spiel mit zwei bis drei Akteuren aus der ersten Mannschaft. Es wird immer wieder zu Wechseln in der Startformation kommen», weiss Wolfensberger.

Zuweilen sieht er sich zurückversetzt in seine Zeit als Trainer des U21-Teams der Zürcher Grasshoppers. Damals erhielt er vielfach erst wenige Stunden vor Spielbeginn über die Verstärkungen aus der Super League und das endgültige Aufgebot Klarheit. Im vorliegenden Fall dürfte dies nicht viel anders laufen. Wolfensberger kann gut damit umgehen. Er ist vom Fussball infiziert.

## «Schaue nur auf meine Spieler»

**Fussball.** – Urs Wolfensberger zeichnet beim FC Rapperswil-Jona seit Anfang März als Chef Formation verantwortlich. Er ist für die Ausbildung der Nachwuchsspieler im Junioren-Spitzenfussball ab Stufe U16 verantwortlich. Seine Haupttätigkeit umfasst dabei die Betreuung der zweiten Mannschaft, die gute Chancen für den direkten Wiederaufstieg in die 2. Liga besitzt. «Ich schaue nicht auf die Gegner, sondern nur auf meine Spieler», stellt Wolfensberger klar. «Unser Ziel ist es, jedes Spiel zu dominieren.»

Mit drei Siegen und einem Unentschieden ist den FC RJ-Reserven der Start ins Frühjahr vollauf gelungen. Das Team grüsst mittlerweile

von der Tabellenspitze der 3. Liga, Gruppe 4.

Wolfensberger konzentriert sich bei seiner täglichen Arbeit auf dem Trainingsplatz im Moment auf 22 Feldspieler. Diese möchte er fussballerisch weiterbringen. Da das aktuelle Kader der zweiten Mannschaft lediglich 13 Spieler umfasst, nehmen zusätzlich die talentiertesten A-Junioren an seinen Trainings teil. «Ich versuche die Spieler zu begleiten und sie an die erste Mannschaft heranzuführen», sagt der Inhaber der Uefa-Pro-Lizenz. Parallel dazu beobachtet er als Chef Formation die B-Meister-Junioren sowie den U16-Nachwuchs und steht deren Trainern mit Rat und Tat zur Seite. (ff)